Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1843

1 (6.1.1843)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 1. Offenburg, den 6. Januar 1843.

Zum neuen Jahre.

In dem ew'gen Wechseltanz der Horen
Ward um Mitternacht das Jahr geboren,
Das sich aus dem Schooß der Zeiten wand;
Engel sind zu ihm herabgestiegen,
Kronos will das zarte Kindchen wiegen,
Themis wird es leiten an der Hand.
Gold'ne Zeiten sollen wieder kehren,
Recht und Tugend wird ein Jeder ehren,
Und vor Allem, dich — Religion!
Zwietracht, Haß und Groll, sie seien ferne,
Leuchten sollen nur der Liebe Sterne
Und der Treue von des Ew'gen Thron!
Nicht der Purpur, nicht die Diademe,
Noch des schönsten Hermelins Gebräme
Sollen künftig geben Macht und Werth!
Nein! — das Wahre, Gute nur und Schöne
Ist's, was alle Menschheit würdig kröne
Und verbanne weit des Haders Schwert.
Sich zum Höchsten frei emporzuschwingen,
Nach der gold'nen Einheit kühn zu ringen,
Sei nun aller Menschen schönstes Loos! —
Wo im Süden schlanke Palmen wehen,
Nördlich starre Eisesmassen stehen —
Ueberall macht Einigkeit Euch groß!
Nicht der Stern, nicht Ordensband, noch Titel
Macht den Ehrenmann, — im schlichten Kittel
Eines Bettlers schlägt auch brav das Herz!
Darum keinen Menschen je verachtet,
Ist die Aussicht noch so übernachtet,
Tagen wird's — verschwinden jeder Schmerz! —
Achtung jedem Menschen, auch im Staube —
Sei der Liebe froher, fester Glaube —
Selbst das Gold beseliget nur halb!
Edle Thaten sind's, die vorwärts schreiten,
Nimmer, wie bei Moses' und Aron's Zeiten
Knie't man nieder vor dem gold'nen Kalb! —
Seid umschlungen herzlich, Millionen!
Alle Völker aller Erdenzonen! —
Eintracht, Glück und Friede sei mit Euch!
O! so werden alle Staaten blühen,
Alle Herzen für das Edle glühen:
Einen Wunsch gibt's nur, Ein Gott, Ein Reich!
In der Zeiten Kreislauf wechselt Alles,
Unaufhaltsam flieht sie, dumpfen Halles,
Pfeilschnell fort, beflügelt in dem Lauf;
Wer nach Tugend ringt und redlich handelt,
Und des Rechtes Bahnen immer wandelt,
Hemmet sie zwar nicht — er hält sie auf! —
Mag der Erdball trümmernd stürzen, krachen,
Unerschrocken wird der Edle lachen,
Eines wird ihm niemals untergeh'n;
Dadurch träumt er sich den Himmel offen,
Seine Liebe, wahres Glauben, Hoffen
Werden ewig immerdar besteh'n! —
Möchten Alle liebend sich umarmen,
Glaubend an des Höchsten Allerbarmen,
Hoffend alles Gute dieses Jahr!...
O so könnte wahrlich hier auf Erden
Uns schon Vorschmack eines Himmels werden,
Gutgemeinte Wünsche würden wahr! —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verordnungen.

Die Bestimmung der Gebühren für die Wasenmeister betreffend.

Nro. 33477. Nachstehende Verordnung Großh. hohen Ministeriums des Innern vom 21. October l. J. wird hiermit öffentlich zur Kenntniß gebracht, und ist auch in die Localblätter einzurücken.

Rastatt, den 25. November 1842.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Baumgärtner. vdt. Stengel.

Verordnung.

Bestimmung der Gebühren für die Wasenmeister betreffend.

Nachträglich zur diesseitigen Verordnung vom 27. März 1818 (Reg. Bl. Nro. VII) wird hiemit bestimmt, daß die Wasenmeister für Dienstverrichtungen, welche in dieser Verordnung nicht vorgesehen sind, namentlich für Verlochung umgestandener oder aus polizeilichen Rücksichten getödteter kleinerer Thiere, als Hunde, Katzen, Schweine ꝛc., je nach der hierauf verwendeten Zeitdauer eines Tages und der Zahl der Thiere, eine Gebühr von 30 kr. bis 1 fl. 30 kr. aus der Amtskasse zu erhalten haben.

Dies ist durch die Kreisverordnungsblätter weiter bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 21. Oct. 1842.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Rüdt. vdt. Eisenlohr.

Die sanitätspolizeiliche Aufsicht auf den Viehmärkten betreffend.

Nr. 33476. Nachstehende Verordnung des Großherzogl. hochpreisl. Ministeriums des Innern vom 31. October l. J. wird hiermit zum Vollzuge und zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht, und ist auch in die Localblätter einzurücken.

Rastatt, den 25. November 1842.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Baumgärtner. vdt. Stengel.

Verordnung.

Die sanitätspolizeiliche Aufsicht auf den Viehmärkten betreffend.

Die in der diesseitigen Verordnung vom 8. Februar 1828 (Regierungsblatt Nro. IV) enthaltenen Bestimmungen über die Aufstellung von Gesundheitsurkunden durch die Ortsvorgesetzten für das auf die Viehmärkte gebracht werdende Vieh werden hiermit aufgehoben, und diese Verordnung, wie sie mit den sich hiernach ergebenden Abänderungen und den für erforderlich erachteten Zusätzen künftighin in Kraft zu bestehen hat, in nachstehender Weise andurch wieder bekannt gemacht.

§ 1. Jedem im Umfang des Großherzogthums abzuhaltenden Viehmarkt hat ein geprüfter, licenzirter und gehörig verpflichteter Thierarzt an Ort und Stelle vom Anfang bis zum Ende beizuwohnen, und werden die hievon bisher gestatteten Ausnahmen für aufgehoben erklärt.

§ 2. Hierzu wird zunächst derjenige Thierarzt bestimmt, dem die Besorgung der übrigen gerichtlichen Fälle im Amtsbezirk übertragen ist. In den Aemtern, in welchen hiefür ein Thierarzt noch nicht besonders bestellt ist, hat jener bei dem Markt anwesend zu sein, welcher im Marktorte selbst oder zunächst demselben seinen Wohnsitz hat.

§ 3. Der Thierarzt hat das auf den Markt gebrachte Vieh Stück für Stück aufmerksam zu untersuchen. Findet er ein solches, welches mit einer ansteckenden Krankheit behaftet ist, so hat er unverzüglich der Markt-Commission die Anzeige davon zu machen, derselben das Thier vorführen zu lassen und die Erscheinungen, wodurch sich jene Krankheit zu erkennen gibt, so vollständig als möglich zu bezeichnen.

§ 4. Hat sich die Markt-Commission von der Richtigkeit der Anzeige des Thierarztes überzeugt, so ist der Eigenthümer mit seinem kranken Thiere sogleich vom Markte weg- und in seinen Wohnort zurückzuweisen; dem betreffenden Ortsvorstande aber ist sogleich Nachricht davon zu geben, damit er die erforderlichen Einleitungen zur Verhütung der weitern Verbreitung der Krankheit durch Ansteckung treffen kann.

§ 5. Wer überwiesen wird, Thiere aus einem Orte, in welchem unter der betreffenden Gattung eine ansteckende seuchhafte Krankheit herrscht, weßhalb von der Sanitätspolizeibehörde die Ortssperre angelegt ist, auf einen Markt gebracht zu haben, verfällt in eine Strafe von 5 bis 15 Gulden.

§ 3. Von gleicher Strafe wird getroffen, wer ein mit einer leicht wahrnehmbaren ansteckenden Krankheit, z. B. Rotz, Wurm, Krätze oder Raude, oder überhaupt mit einer ansteckenden Ausschlags-Krankheit behaftetes Thier auf den Markt bringt.

§ 7. Die Kosten sind aus den betreffenden Gemeindskassen zu bestreiten.

Diese Anordnung, zu deren genauen Vollzug die Kreisregierungen das Erforderliche zu verfügen und darüber zu wachen haben, ist durch die Verordnungsblätter weiter zu verkünden. Karlsruhe, den 21. Oct. 1842.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Rüdt. vdt. Buisson.

Bekanntmachungen.

Nro. 27602. **Verzeichniß**

der zur Unterstützung der durch Brand verunglückten Einwohner des Dorfes Rinschheim eingegangenen Beiträge.

1)	Altenheim	17 fl.	39 kr.
2)	Appenweier	21 =	12 =
3)	Bohlsbach	6 =	48 =
4)	Bühl	4 =	21 =
5)	Durbach	25 =	46 =
6)	Ebersweier	13 =	30 =
7)	Elgersweier	8 =	42 =
8)	Fessenbach	5 =	6 =
9)	Griesheim	9 =	30 =
10)	Hofweier	8 =	38 =
11)	Marlen	12 =	10 =
12)	Niederschopfheim	7 =	36 =
13)	Offenburg	190 =	42 =
14)	Ortenberg	14 =	30 =
15)	Rammersweier	7 =	25 =
16)	Urloffen	14 =	26 =
17)	Waltersweier	3 =	20 =
18)	Windschläg	23 =	12 =
19)	Zell	1 =	48 =
20)	Zunsweier	4 =	4 =
		400 fl.	25 kr.

welches zur Nachricht und respective Bescheinigung öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 30. December 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Kern. vdt. Flach.

Offenburg. (Conscriptionspflichtiger.) Nro. 27553. Der zur Conscription pro 1843 gehörige Kammmacher Ludwig Alexander Kili von Offenburg hat sich vor der Aushebungs-Behörde nicht gestellt und wird daher aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen dahier zu stellen und über sein Ausbleiben zu verantworten, andernfalls er der Refraction für schuldig erklärt und nach dem Gesetz gestraft werden wird.

Offenburg, den 29. December 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Achern. (Diebstahl.) In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurden dem Oelmüller Andreas Baßler von Kappelrodeck 3½ Sester Reps entwendet; was zum Behufe der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Achern, den 28. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kork. Nro. 9443. Die Collecte für die durch Brand verunglückten Bewohner Rinschheims ertrug:

in Auenheim	17 fl.	—	kr.
„ Eckartsweier	3 „	32	„
„ Hesselhurst	4 „	—	„
„ Hohnhurst	2 „	59	„
„ Dorf Kehl	8 „	18	„
„ Kork	12 „	49	„
„ Legelshurst	16 „	24	„
„ Neumühl	6 „	16	„
„ Odelshoren	4 „	39	„
„ Querbach	1 „	30	„
„ Sand	7 „	24	„
„ Willstett	18 „	27	„
zusammen	103 fl.	18	kr.

welche nach vorliegender Bescheinigung dem Großh. Bezirksamt Buchen zur geeigneten Vertheilung übersendet wurden.

Kork, den 26. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Achern. (Fahndung.) Der unten signalisirte Gottfried Blust von Kappelrodeck ist schon vor 6 Wochen aus der Lehre entlaufen und zieht seit dieser Zeit zwecklos herum, obgleich er schon am 28. v. M. von Großh. Bezirksamt Baden nach Hause gewiesen wurde.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher ersucht, auf diesen Gottfried Blust zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher liefern zu lassen.

Signalement. Alter: 16 Jahre; Statur: untersetzt; Gesicht: rund; Augen: grau; Nase: stumpf; Kinn: rund. Besondere Kennzeichen: schielt mit den Augen.

Achern, den 16. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Achern. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurde dem Bürger Fidel Doll von Sasbachwalden aus seiner Scheuer ein Handkarren mit einem hölzernen Gestell und zwei Räder, wovon das eine neu mit buchenen Felgen und das andere mit Eichenholz überfelgt ist, im Werthe von 9 fl., entwendet.

Dies wird zum Behufe der Fahndung bekannt gemacht.

Achern, den 23. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Achern. (Diebstahl.) Am 27. v. M., Abends 6 Uhr, wurden dem Benedikt Sauer von Oensbach auf der Straße dahier von seinem Wagen 25 Pfund Hanf, welcher schwarz geröstet, ungefähr 4 Schuhe lang war, und einen Werth von ungefähr 5 fl. hatte, entwendet; was zum Behufe der Fahndung hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Achern, den 1. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Wolfach. (Präclusivbescheid.) Nro. 11981. In der Gantsache gegen Lorenz Armbruster von Oberwolfach werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heutigen Liquidation nicht anaemeldet haben, von der Gantmasse ausgeschlossen. Wolfach, den 25. Oct. 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Rheinbischofsheim. (Präclusivbescheid.) Nro. 7520. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Kaspar Bleuler zu Lichtenau, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung ihrer Ansprüche in der heutigen Liquidations-Tagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Rheinbischofsheim, den 9. Dec. 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Achern. (Entmündigung.) Durch diesseitiges Erkenntniß vom 13. d. M. wurde die Maria Eva Scheuerer von Oberachern wegen Geistesschwäche für entmündigt erkannt, und ihr Joseph Valentin von da als Vormund bestellt, was unter Hinweisung auf L. R. S. 505 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Achern, den 27. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

[1] Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schuhmachermeister Joseph Scheud von Rippoldsau ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Donnerstag den 26. Jänner 1843, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach, den 13. December 1842.

Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Kork. (Schuldenliquidation.) Nro. 9479. Der ledige Jakob Krieg von Bolzhurst beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern.

Zur Richtigstellung des Vermögens- und Schuldenstandes wird daher Tagfahrt auf

Mittwoch den 11. Jänner 1843,

Morgens 9 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt.

Sofern keine Einsprache erfolgt, wird nach Ablauf weiterer 6 Tage sodann der Paß verabfolgt werden.

Kork, den 27. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

J. A. d. A.

v. Hennin.

Gengenbach. (Präclusivbescheid.) Nro. 14251. Die Gant des Joseph Ziegler von Nordrach betreffend, werden alle Jene, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Gengenbach, den 20. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eberlein.

[2] Wolfach. (Mundtodt-Erkenntniß.) Nro. 13694. Der ledige, großjährige Simon Heizmann, Zimmergeselle zu Oberwolfach, wird wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt und unter Aufsichtspflegschaft seines Bruders Michael Heizmann von da gestellt.

Wolfach, den 14. December 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiemit aufgefordert.

Jakob Galler in Meßkirch. — Michael Wurth in Bötzingen. — Bürgermeisteramt in Appenweier. — Schulz in Haigrund.

Offenburg, den 4. Jänner 1843.

Großherzogliches Postamt.

Barth.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Bekanntmachung.

Mittelst Erlaß der Hochlöblichen Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins vom 21. December v. J., No. 2211, wurden wir benachrichtigt, daß in dem dortigen Vereinsgarten keine Rebwürzlinge mehr zur Abgabe vorhanden sind, was wir, um mehrfältigen Nachfragen zu begegnen, hiemit öffentlich bekannt machen.

Offenburg, den 4. Jänner 1843.

Der Vorstand:
Braunstein.

Der Secretair:
Walther.

Offenburg. (Wahl von Bürgerausschußmitgliedern betreffend.) Nro. 32. Bei der unterm 2. dieses stattgefundenen Ergänzungswahl sind nachgenannte Bürger in den kleinen Bürgerausschuß gewählt worden:

I. aus der Klasse der Höchstbesteuerten:
1) Alois Meisburger, Werkmeister,
2) Anton Ries, Gerber,
3) Ferdinand Hölzlin, Handelsmann, und
4) Karl Hessel, Gastwirth,
(die beiden Letztern als Stellvertreter der mit Tod abgegangenen Ausschußmitglieder Karl Laible und Dominik Pfitzmayer);

II. aus der Klasse der Mittelbesteuerten:
1) Andreas Huber, Faschinenleger,
2) Anton Nerlinger, Messerschmied, und
3) Xaver Burg d. j., Metzgermeister;

III. aus der Klasse der Niederstbesteuerten:
1) Xaver Bühlmann, Schreinermeister,
2) Karl Raub, Kammmacher;

was andurch mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Wahlprotocolle am 9., 10. und 11. dieses zur Einsicht der Gemeindebürger auf dem Gemeindehaus aufliegen.

Offenburg, den 4. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Löffler. vdt. Huber.

Offenburg. (Die Sophienstiftung betr.) Gemäß § 4 der Statuten der Sophienstiftung haben sich diejenigen unbemittelten Bürgerstöchter der hiesigen Stadt, welche auf Zulassung bei der Verloosung des Tugendpreises Ansprüche machen zu können glauben, bis Ende dieses Monats bei dem Stiftungs-Vorstand unter Vorlage gemeinderäthlicher Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse zu melden.

Offenburg, den 2. Jänner 1843.

Der Stiftungs-Vorstand.
Mersy. Löffler. vdt. Parisel.

[3] Kork. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Betheiligten wird das zum Nachlaß der verstorbenen Johann Georg Kummer'schen Ehefrau, Anna Maria Heß, von Hesselhurst gehörige,

anderthalbstöckigte Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Schopf, sammt Hof, Hofraithe und Garten, im Dorf Hesselhurst gelegen, neben Michael Jäger und Johann Knauer — im Anschlag zu 360 fl. —

Samstags den 14. Jänner 1843,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Hesselhurster Gemeindezimmer, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert.

Es erfolgt der Zuschlag, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Kork, den 21. December 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schweickhart.

[3] Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die beiden Söhne der dahier verlebten Amtsrevisor Barth's Frau Wittwe, Magdalena Maier, lassen nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom 9. d. M. Nro. 25701

Dienstags den 10. Jänner 1843,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Gemeindehause nachbenannte Güterstücke, der Erbvertheilung wegen, zu Eigenthum versteigern:

½ Jeuch Acker — gut gedüngt und mit Halbwaizen angepflanzt — im Bühlerfeld, neben Altsonnenwirth Kappler.

½ Jeuch Acker am Waldbach — gut gedüngt und mit Waizen angepflanzt — neben Fortunawirth Georg Pfähler.

Zu dieser Steigerung werden die Liebhaber eingeladen.

Offenburg, den 16. December 1842.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Killy.

[2] Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) Der hiesige Bürger und Schuhmachermeister Anton Bühler und die Vormünder seiner minderjährigen Kinder lassen, nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom 19. d. M. Nro. 25863, am Dienstag den 17. Jänner 1843, Nachmittags zwei Uhr, auf hiesigem Gemeindehaus nachbenannte Liegenschaften, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigern, als:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Hofraithe in der Rosengasse, neben Abbé Fischer und Ludwig Rapp.

2) Ein Garten im Angelgäßle, neben Schlosser Thalmann's Wittib und Bäckermeister Burr.

3) Ein Garten im Stadtgraben, neben Johann Volk und Adlerwirth Hund von Schutterwald.

Offenburg, den 24. December 1842.

Großherzogliches Amts-Revisorat.
Killy.

[3] Offenburg. (Stammholz-Versteigerung.) Montags den 9. Jänner nächsthin, Vor- und Nachmittags, werden in hiesigem Stadtwalde, Distrikt alter Eichwald, gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigert:

43 eichene Holländerklötze,
222 " Bau- und Nutzholzstämme.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft auf der Hiebsstelle stattfindet, und die Versteigerung Vormittags 9 Uhr beginnt.

Offenburg, den 19. Dec. 1842.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Scherzheim, Amts Rheinbischofsheim. (Eichstämme-Versteigerung.) Montags den 9. Jänner 1843, Vormittags 9 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde im Stöckerwald

39 Stück Holländer- und Bauholz-Eichstämme

um baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern.

Scherzheim, den 19. December 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Spielmann.

[3] Fessenbach, Oberamts Offenburg. (Zwangsversteigerung.) Zufolge richterlicher Verfügung vom 12. October d. J. Nro. 21318 wird der ledigen Franziska Heisch von Weierbach

Dienstag den 10. Jänner k. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Traubenwirthshause dahier nachstehendes Rebenstück im Zwangswege versteigert, wobei der endliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

12/16 Hauten Reben am Hummel, einers. Philipp Kornmeyer, anderseits unbekannt.

Fessenbach, den 20. December 1842.

Das Bürgermeisteramt.
Wiegele. vdt. Hugle.

[2] Bohlsbach, O. A. Offenburg. (Stammholz-Versteigerung.) Dienstags den 10. Jänner, Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindswalde

70 Stück zu Boden liegende Eichstämme,

worunter einige Holländerstämme sich befinden und die übrigen als besonders vortreffliches Bau- und Nutzholz geeignet sind.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft auf der Hiebsstelle statt-

findet, und die Bedingungen unmittelbar vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

Dies wollen die löblichen Bürgermeisterämter in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen lassen.

Bohlsbach, den 28. Dec. 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Okenfuß.

[2] Offenburg. (Gerbhaus- ꝛc. Versteigerung.) Am Dienstag den 17. Jänner 1843, Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesigem Gemeindehause aus der Verlassenschaft des Gerbers Ignaz Stebel von hier einer wiederholten Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt:

Ein Gerbhaus mit 8 steinernen und 4 hölzernen Farben nebst Gemüsgarten auf dem Schleiergrün, neben Gerber Karl Fischer und Dreikönigwirth Göring.

Mit diesen Realitäten werden ferner versteigert:

Zwei Lohetage und der siebente Antheil an der hiesigen Lohemühle.

Offenburg, am 28. December 1842.

Bürgermeisteramt.

Löffler.

vdt. Kornmayer.

[1] Petersthal, Amts Oberkirch. [Liegenschaftsversteigerung.) Der hiesige Bürger und Taglöhner Andreas Börsig läßt am Montag den 23. d. M., Mittags 12 Uhr, im Gasthause zum Bären dahier nachbeschriebene Liegenschaften freiwillig zu Eigenthum versteigern:

1) Ein ganz neues, zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Stallung, Alles unter einem Dach. Auf dieser Behausung ruht nach Privatrechts-Titeln der Bezug von drei Klaftern Holz und der Antheil am jeweiligen Bezug der Hälfte Harzgeld, welches 164 Bürger unter sich theilen dürfen.

2) Ein Gemüsgarten, Acker- und Mattfeld, im Ulben (Gemarkung Bestenbach) gelegen.

Die Bedingungen können schon vor der Hand beim unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen, und werden sodann vor der Steigerung veröffentlicht werden.

Die löblichen Bürgermeisterämter ersuchen wir, dieses ihren Gemeindsangehörigen mit dem Anhang bekannt machen zu lassen, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen von ihren betreffenden Gemeinderäthen vor der Steigerung auszuweisen haben.

Petersthal, den 3. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Feger.

Offenburg. (Kiesbeifuhr- ꝛc. Versteigerung.) Dienstags den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird die Kiesbeifuhr auf städtische Feld- und Vicinalwege für Ein weiteres Jahr einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Fuhrleute eingeladen sind.

Zu derselben Stunde wird auch die Versteigerung der Abfuhr der alten Straße am untern Angel, im Voranschlag zu 187 fl., abstrichsweise stattfinden.

Offenburg, am 4. Jänner 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Hesselhurst, Amts Kork. (Eichstämme-Versteigerung.) In Folge des von der Großh. Bezirksforstei entworfenen und vom Großherzoglichen Forstamt genehmigten Wirthschaftsplans pro 1842/43 werden am Donnerstag den 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gemeindswalde

30 aufrechtstehende Eichstämme,

von welchen sich der größte Theil zu Bauholz eignet, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Zusammenkunft ist in besagter Zeit auf der Straße nach Hohnhurst, wo der herrschaftliche Endingerwald an den hiesigen Gemeindewald grenzt.

Hesselhurst, den 4. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Jockers.

[1] Gengenbach. (Holzversteigerung.) Die hiesige Stadtgemeinde läßt aus ihren im Strohbach liegenden Waldungen folgende Holzgattungen öffentlich versteigern:

Donnerstag den 19. d. M.,
Vormittags 9 Uhr:
464 Stämme tannenes Floß-, Nutz- und Bauholz.
14 Stück tannene Säglötze.
6 " buchene Klötze.

Freitag den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
35 Stück eichene Klötze.
12 Klafter buchenes Scheiterholz.
5 " tannenes Scheiterholz.

Samstag den 21. d. M.,
zu derselben Stunde:
1800 Stück Hopfenstangen.
20000 " gemischte Wellen.

Das Stammholz, die tannenen und buchenen Klötze werden auf dem Rathhause dahier, die übrigen Holzgattungen aber im Walde versteigert, und es findet die Versammlung an beiden letzten Tagen jedesmal um halb 9 Uhr beim Strohbacher Wirthshause Statt.

Gengenbach, den 3. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf. vdt. Mayer.

[1] Offenburg. (Aeckerversteigerung.) Am Dienstag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Michael Schwendenmann von hier in hiesigem Gemeindehaus nachbenannte Grundstücke zu Eigenthum versteigern:

1 Jeuch Acker, mit Klee angeblümt, im Bühlerfeld, neben Metzger Litschki und Karl Kiefer.

½ Jeuch Acker im Mauchenloch, neben Peter Buchholz' Erben, — mit Korn angeblümt.

½ Jeuch Acker im Galgenfeld am Rammersweierer Weg, neben Karl Kiefer u. Martin Handschuh, — mit Klee angebl.

Offenburg, am 4. Jänner 1843.

Rathsschreiberei.

Kornmayer.

Ichenheim. (Holländer- und Nutzholzstämme-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde versteigert am Mittwoch den 11. d. M. im Fürthwald 40 zu Boden liegende Holländer- und Nutzholz-Eichstämme; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Versteigerung Morgens 9 Uhr im Schlage selbst stattfinden wird.

Ichenheim, den 2. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Schnebel.

Zell bei Offenburg. (Holzbeifuhr-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Montag den 9. Jänner 1843, Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause dahier die Beifuhr von ungefähr 12 Klaftern Meßner- und Competenzholz aus dem hiesigen Gemeindewald an den Wenigstnehmenden versteigern, wozu man die lusttragenden Fuhrleute einladet.

Zell, den 31. December 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Baßler.

[1] Durbach. (Holzversteigerung.) Montag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt die Hartwaldgenossenschaft zu Durbach im Gabholzschlag beim St. Anton nachstehende Holzsortimente gegen baare Zahlung vor der Abfuhr versteigern:

24 Klafter eichenes Irebsteckenholz.
31 Klafter Scheiterholz.
6 Klafter buchenes Spähnholz.
658 Stück eichene Wellen.
82 Stück zu Boden liegende Eichstämme, welche sich zu Baustämmen, Wagner- oder sonstigem Nutzholz eignen.

Zu dieser Steigerung werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim St. Anton stattfindet.

Durbach, den 3. Jänner 1843.

Bürgermeister Zeller.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[1] Offenburg. (Pachtversteigerung.) Die für hiesige Stadtgemeinde angekaufte Gerber Stebel'sche Behausung sammt Scheuer, Stallung, Hofplatz und Gärtlein, an der Hauptstraße gelegen, neben der Stadtmauer und Anton Ruf's Erben, wird

Dienstags den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in diesseitiger Schreibstube auf unbestimmte Zeit in Miethe versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Beifügen eingeladen sind, daß inzwischen Wohnung und Zugehörden eingesehen werden können.

Der untere Stock des Hauses enthält außer der Wohnstube noch drei heizbare tapezierte Zimmer, eine Küche und Werkstätte. Im zweiten Stock befinden sich 7 heizbare Zimmer, von welchen 5 tapeziert sind; sodann ist dort eine Küche, ein Gesindezimmer und Holzplatz.

Ferner sind vorhanden: zwei Dachzimmer, drei große Speicher, ein Fruchtkasten, ein großer Trockengang und zwei gewölbte Keller.

Offenburg, den 4. Jänner 1843.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Offenburg. (Benachrichtigung.) Das am 28. Decbr. im hiesigen Stadtwalde versteigerte Brennholz kann nach geleisteter Zahlung nunmehr abgeführt werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 5. Jänner 1843.

Stadtverrechnung.
Schweizer.

Berghaupten, Amts Gengenbach. (Haus- und Güter-Versteigerung.) Zimmermeister Johann Biedermann läßt seine Liegenschaften, nämlich:

ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallung im Kuhläger,
drei Meßle groß Garten beim Haus und vier Haufen Reben im mittlern Dorfberg, neben Johann Buß,

Freitags den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Kronenwirthshause dahier freiwillig und öffentlich versteigern, und ladet die Liebhaber dazu ein.

Ebenso läßt Paul Schappacher von hier ein neues Wohnhaus mit Scheuer und Stallung an der Linde und 4½ Sester Acker beim Wohnhaus zur selben Zeit und am nämlichen Orte ebenfalls zu Eigenthum freiwillig und öffentlich versteigern.

Berghaupten, am 2. Jänner 1843.

[1] Offenburg. (Ballanzeige.) Der Unterzeichnete hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er am Sonntag den 15. d. M. einen öffentlichen Ball geben wird, wozu er mit dem Beifügen höflichst einladet, daß auch anständige Masken theilnehmen dürfen. Der Eintrittspreis beträgt 30 kr. Die Kasse wird um halb 8 Uhr eröffnet, und die Musik beginnt präcis 8 Uhr.

Friedrich Bährle,
zum röm. Kaiser.

[1] Offenburg. (Anzeige.) Da der Unterzeichnete gesonnen ist, seinen langen Waaren-Verkauf aufzugeben, so macht er hiedurch bekannt, daß er, um mit den vorhandenen Waaren, als: Tuch, Baumwollzeug, Barchent, Hosenzeug, Cattun, Halstücher ꝛc., aufzuräumen, dieselben zu ganz billigen und herabgesetzten Preisen verkauft.

Franz Christian Dreher,
Handelsmann.

Offenburg. (Fenster-Roulaux-Verkauf.) Von einem berühmten Maler sind bei Messerschmied Augustin Schirrmann in der Kirchgasse Nro. 44 sechs Stück ganz neue, auf Leinwand gemalte Fenster-Roulaux um billigen Preis zu verkaufen.

[1] Offenburg. (Köchingesuch.) Eine perfecte Köchin, die schon in Gastwirthschaften servirt hat und sich mit entsprechend guten Zeugnissen ausweisen kann, findet in einem hiesigen Gasthause eine solide und angenehme Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes.

Offenburg. (Bitte.) Diejenigen geehrten Damen, welche noch Unterricht im Zuschneiden der Damenkleider nach dem Maaße, so wie auch im Früchtemachen und Haarkettengeflecht, zu erhalten wünschen, werden höflichst gebeten, sich längstens bis Sonntag Abend bei Unterzeichneter zu melden. Näheres in ihrer Wohnung bei Hrn. Nerlinger, Bierbrauer, nächst dem Engel.

Antoinette Robert
aus Stuttgart.

Offenburg. (Mantelverkauf.) Ein ganz neuer, noch nie getragener, schwarzbrauner Herrnmantel nach der neuesten Art ist zu verkaufen — von wem? sagt Ausgeber dieses Bl.

[1] Willstätt. (Anzeige.) Bei Handelsmann Werner sind Bettfedern, das Pfund zu 1 fl., 1 fl. 12 kr. u. 1 fl. 24 kr., sodann Flaum, das Pfund zu 2 fl. 36 kr., zu haben.

[2] Kork. (Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt sich sowohl mit neuen Wand-, Stock- und Taschenuhren, als im Repariren aller Arten alter Uhren, und unter Zusicherung solider Arbeit und billiger Preise bittet er um gefälligen Zuspruch.

Andreas Vetter, Uhrenmacher,
wohnhaft bei Mich. Heiz.

[1] Ortenberg. (Weinverkauf.) Einige Ohm 1839er und 1834er Wein sind zu verkaufen — von wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

[2] Urloffen. (Wucherstierverkauf.) Ein fünfvierteljähriger Wucherstier von Schweizer-Race ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[3] Offenburg. (Holzverkauf.) Circa 10 Klafter eichenes Brennholz diesjährigen Schlages sind in hiesiger Stadt zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

[2] Offenburg. (Dungverkauf.) Ungefähr 6 Wägen Dung sind zu verkaufen — von wem? sagt Ausgeber dieses.

[3] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Schustermeister Mahlbacher im Malergäßchen hat den obern Stock seines Hauses, bestehend in drei Zimmern, Küche und Holzremise, nebst Platz im Keller, auf Frauentag zu vermiethen.

[3] Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Bei Friedr. Rahner ist der untere Stock nebst einem Zimmer im obern Stock auf den 15. März zu vermiethen.

[3] Offenburg. (Brennkessel-Verkauf.) Ein 133 Maas haltender Brennkessel ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Anzeige.) Kartoffel-Abgang oder sogenannte Schlempe ist fortwährend billigst zu haben in der Branntweinbrennerei von

Hölzlin & Comp.

Offenburg. (Gegenerwiederung.) Der Unterzeichnete findet sich veranlaßt, auf die im letzten Blatte enthaltene Erwiederung der hiesigen Schmiedmeister hiermit ein- für allemal zu erklären, daß er sich zum Beweis erbiete, wie einige Schmiedmeister, zwar nicht vor versammeltem Handwerke, doch im öffentlichen Wirthshause wegen des Pferdbeschläg-Accords ihm Vorwürfe machten, daß daher der Vorwurf einer unwahren Behauptung gerügt zu werden verdient. Dieser Beweis wird nöthigen Falls vor Gerichte geführt, wenn es die Betheiligten darauf ankommen zu lassen Lust haben.

F. Schaible, Schmiedmeister.

Warnung.

Gewisse Personen, deren Namen ich mir noch vorbehalte, werden hiermit gewarnt, ihre grenzenlose Bosheit, die sie unter meinem Namen ausübten, einzustellen, widrigenfalls ich genöthigt bin, dieselben höhern Ortes zu belangen, welcher Unfug sie gewiß theuer zu stehen kommen wird.

K. L. M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Theater-Nachricht mit Empfehlung.) Dem kunstliebenden Publikum bringen wir mit Vergnügen zur Kenntniß, daß nächsten Donnerstag den 12. d. M. Herr Storre, Mitglied des hiesigen Theaterpersonales, sein Benefice mit einem sehr angenehmen und unterhaltenden Stücke geben wird. Der rühmliche Eifer und Fleiß, so wie die ihm eigene Gewandtheit in seinem Vortrage, und überhaupt seine ausgezeichneten Kenntnisse in allen Zweigen seines Faches, lassen uns volle Befriedigung unserer Wünsche hoffen, daher wir der Wahrheit gemäß diesen vorzüglichen Künstler allseitig empfehlen. Mehrere Theaterfreunde.

Kapitalien auszuleihen.

[1] Gegen Obligation können dargeliehen werden: 900 fl. von hiesiger Sparkasse und 100 fl. aus dem Gewerbschulfond. Offenburg, den 4. Jänner 1843.

Stadtkasse-Verrechnung.
Schweizer.

[1] Offenburg. Bei der Kasse des Landkapitels liegen 200 fl. zum Ausleihen gegen gerichtliches Unterpfand bereit.
Mersy.

[1] Offenburg. 400 fl. liegen dahier zum Ausleihen bereit — bei wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[1] Gegen Versicherung können 1000 fl. dargeliehen werden — von wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

[2] Jakob Kiefer in Fessenbach hat 86 fl. 52 kr. Pflegschaftsgeld auf gerichtliches Unterpfand auszuleihen.

[6] In hiesiger Gemeindekasse liegen immer größere und kleinere Kapitalposten zum Ausleihen auf doppelte Versicherung bereit. Altenheim, den 30. November 1842.
Gemeinderechner Engel.

[4] Es sind 1100 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[3] Offenburg. Unterzeichneter hat 300 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung, zu 5 Procent verzinslich, auszuleihen. N. Müller.

[3] Vom Heiligenfond in Bühl bei Offenburg werden 150 fl. zu 5 pCt. auf gerichtliche Obligation ausgeliehen.
Verrechner Seigel.

Theater in Offenburg.

Sonntag den 8. Januar: Das Turnier zu Kronstein, oder: Die drei Wahrzeichen; ein romant. Ritter-Schauspiel in fünf Aufzügen, von Holbein.

Miscellen.

Der Töpfer Knobloch in Steinigtwelsdorf im Königreich Sachsen hat neulich eine gute Erfindung gemacht, nämlich einen Gasapparat für gewöhnliche Stubenöfen, wodurch, während der Ofen geheizt wird, zugleich sich Leuchtgas zum fertigen Gebrauch erzeugt. Da wird sich also die Stube zugleich heizen und erleuchten, so daß man eine Ausgabe jedenfalls erspart. Das sächsische Ministerium des Innern hat dem Erfinder 200 Thlr. geschenkt; demnach müßte wohl die Erfindung als wahr und praktisch anzunehmen sein.

Im Theater zu Troyes hatte sich auf der dritten Gallerie zwischen zwei jungen Handwerkern ein Streit entsponnen, indem jeder den einzigen noch unbesetzten Platz einnehmen wollte. Der Aeltere derselben zwang im Ringen den Jüngern, das Bein auf die Balustrade zu setzen, worauf der Andere, entweder aus Bosheit oder zufällig ihm einen so heftigen Stoß versetzte, daß er von der Gallerie in's Parterre, ungefähr eine Höhe von fünf Metres, herunterstürzte. Die Theaterdiener eilten herbei und glaubten, ihn gewiß blutig und zerschmettert aufzuheben; allein er war schon ohne Beistand von sich selbst aufgestanden und beklagte bei dem gefährlichen Sturze sonst gar nichts, als daß ihm 4 Sous aus der Tasche gefallen waren, zu deren Auffindung er sich ein Licht erbat.

Ein Lieutenant in Schoonen, Gyllensvärd, hat einen neuen Pflug erfunden, welcher zwei Furchen zugleich pflügt; er soll nach der Meinung Sachverständiger zweckmäßig sein und leicht gehen.

Die vor einiger Zeit in Rußland verstorbene Fürstin Jadimerowski hat zwei Schauspielern, dem einen, weil er sie weinen, dem andern, weil er sie lachen gemacht, beträchtliche Legate hinterlassen. Der erstere, Karatigin, der russische Talma, erhält 50,000 Silberrubel; der zweite, dem 30,000 Rubel zugedacht sind, ist der Schauspieler Laferriere vom Vaudevilletheater in Paris.

Der „Essex-Herald" sagt unter der Ueberschrift: „Eine vorsichtige Liebesheirath": Jüngst wurde zu Rendham, nach einem dreißigjährigen Bräutigams- und Brautstande, Herr Bicker, Metzgermeister alldort, mit Miß Daniels getraut. Würde das Beispiel dieses vorsichtigen Paares allgemeiner befolgt, so würde man nicht von so vielen unbesonnenen und unglücklichen Ehe-verbindungen hören.

Einen sonderbaren immerwährenden Kalender soll eine Moschee in Damascus aufzuweisen haben, nämlich eine Mauer, die eben so viele Löcher zeigt, als das Jahr Tage zählt, und von denen an jedem Tage nur eines von der Sonne beschienen wird.

Die kleine Prinzessin von ... spielte mit ihrer Gouvernante. Auf einmal betrachtete sie deren Hand und zählte dann die Finger an ihrer eigenen. „Mein Gott," rief sie aus, „Sie haben ja auch fünf Finger wie ich!" —

Die Winterlandschaft.

Es hüllt in einen weißen Todtenschleier
Ihr Antlitz die erbleichende Natur;
Allüberall herrscht tiefe, ernste Feier
Und düst'res, wehmuthvolles Schweigen nur.

Verheerend streifet über grüne Matten
Der rauhe Nord, es fällt das Prachtgewand
Des Waldes, wo in den verschwieg'nen Schatten
Die bange Lieb' einst Gegenliebe fand.

Vom Berge rauscht nicht mehr die Kaskatelle
In's stille Thal mit lautem Sprudelklang;
Es steht, vom Frost erstarrt, die Silberquelle,
Um welche Flora Blumenketten schlang.

Und doch wie reizend, o Natur! Es schauet
Mein Aug' entzückt das helle Schneegefild,
Den Berg, der dort in weiter Ferne blauet,
Und rings Gestalten regellos und wild.

An Baumeszweigen prangen weiße Flocken,
Wie einst im Wonnelenz ihr Blüthenkranz,
Ein Westhauch fächelt und die krausen Locken
Erzittern, schillernd in der Sonne Glanz.

Wie rosig strahlt die Flur im Wiederscheine!
Wie laut erklingt des glatten Stroms Kristall!
Wie färben sich mit Purpurgluth die Haine!
Wie funkelt, leuchtet, glänzt die weite Au!

Im Schooß des stillen Thales ruht, umwallet
Vom zarten Nebelduft, die Stadt, wie schön!
Und durch die schweigende Natur erschallet
Der Silberschellen fliegendes Getön.

Die Sonne sank! Ein dichter Schleier umwebet
Mit Finsterniß das schimmernde Gefild,
Und in der Nacht, die schwarz hernieder schwebet,
Erblick' aufschauernd ich des Grabes Bild.

Doch siehe! am azurnen Himmelsbogen
Hellleuchtend dort des Mondes Angesicht;
Er kommt mit Siegesglanz herangeflogen,
Und rings verklärt die Flur ein mildes Licht.

O Zauberschein! du strömst sanft und leise
In's stille Herz Gefühl der höhern Welt;
Du lächelst freundlich, wie im Tod der Weise,
Wenn dieses Lebens Dunkel ihm sich hellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein Gottgesandtes wunderfüßes Ahnen
Ergreift den Geist, der frei den Fittig regt,
Und uns, entzückt, auf lichtumstrahlten Bahnen
Zur schönern, heißersehnten Heimath trägt.

So kann, Natur! dein Reiz uns nie veralten,
So rührst du stets mit mächtiger Magie,
Und in den rastlos wechselnden Gestalten
Erkennen wir nur Ordnung, Harmonie.

Ja! diese öde, nackte Leichenhülle,
Die rings umher jetzt die Gefilde deckt,
Sie birgt die Kraft, die einst in reicher Fülle
Zu süßem Duft die Lebensblüthe weckt. —n—

Auf die Schnürbrüste unserer Frauen.

Weh euch, ihr welschen Nationen,
Wenn Habsucht euere Eide bricht!
Selbst uns're Frau'n sind Amazonen;
Gepanzert gehen sie und schonen
Das Kind im Mutterleibe nicht.

Räthsel.

Die Thiere schuf Gott, wie die Bibel spricht;
Doch kenn' ich eins, das erschuf er nicht.
Freund, deinen Scharfsinn will ich anerkennen,
Wirst du dies unerschaff'ne Thier mir nennen.

Logogriph.

Laß das h von seinem Platz nicht weichen,
Und versetze dann die andern Zeichen
Nach Belieben. — Für und für
Bleibt es doch dasselbe Thier.

Auflösungen in Nro. 52.

Räthsel: Auf. Logogriph: Bein, Wein, Kein, Ein.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 31. Dec. fl.	kr.	Offenburg 3. Jan. fl.	kr.	Oberkirch 6. Dec. fl.	kr.	Achern 3. Jan. fl.	kr.	Gengenb. 29. Dec. fl.	kr.
Waizen . .	14	30	14	36	14	22	—	—	15	6
Kernen . .	13	—	13	6	14	30	—	—	12	42
Halbwaizen	12	40	12	15	13	10	—	—	12	36
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	6	30	—	—
Korn . . .	12	—	—	—	10	33	11	30	11	21
Gerste . .	10	—	10	—	—	—	10	—	—	—
Welschkorn	11	55	—	—	—	—	—	—	11	48
Haber . .	5	48	6	6	—	—	6	—	5	—

Die Marktgerichte.

Haslacher Brodtaxe

für den Zeitraum vom 1. bis mit dem 31. Jan. 1843.

Ein Pfund Weißbrod soll kosten . . . . . 8½ kr.
Das 1 kr. Brod soll wiegen . . . . . 3¾ Loth.
„ 2 kr. „ „ „ . . . . . 7 „
Ein Pfund Halbweißbrod soll kosten . . . . . 6½ kr.
Der 3 kr. Laib soll wiegen . . . . . 15 Loth.
Zwei Pfund Schwarzbrod sollen kosten . . . . . 7 kr.
Der vierpfündige Laib soll kosten . . . . . 14 „

Haslach, am 29. Dec. 1842.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Dilger.

Oberkircher Brod- und Fleischtaxe

für den Zeitraum vom 1. bis 31. Januar 1843.

1) Brodtaxe.

Weißbrod:	Das 1 kr. Brod soll wägen . . .	4	Loth.
	„ 2 kr. „ „ „ . . .	8	„
	„ 3 kr. „ „ „ . . .	12	„
	„ 4 kr. „ „ „ . . .	16	„
Halbweißbrod:	Der 2 pfündige Laib soll kosten	8	kr.
	„ 4 pfündige „ „ „ .	16	„
Schwarzbrod:	„ 2 pfündige „ „ „ .	7	„
	„ 4 pfündige „ „ „ .	14	„

2) Fleischtaxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch soll kosten	10 kr.
„ „ Ochsen-, Mastkuh- und Rindfleisch . . .	8 „
„ „ Kalbfleisch	7 „
„ „ Hammelfleisch	6 „
„ „ Schweinefleisch	11 „

Oberkirch, den 28. December 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Kirchenbuchs-Auszüge von Offenburg.

Geboren:

Den 25. December. Karl Friedrich; Vater: Karl Adam, Bürger und Maler.

Den 26. — Joseph Anton Hermann; Vater: Friedrich Monsch, Bürger und Metzgermeister.

Den 29. — Franziska, von Franziska Distelzweig.

Den 31. — Maria Anna Karolina; Vater: Mathias Schwendemann, Bürger und Ackersmann.

Gestorben:

Den 24. December. Elisabetha Braun, 56 Jahre alt, ledige Dienstmagd.

Jahres-Uebersicht.

In Offenburg wurden in dem abgewichenen Jahre geboren: **106** Kinder, nämlich:

männl. 61,	darunter sind ehel. 53,	unehel. 8	= 61.
weibl. 45,	„ „ „ 34,	„ 11	= 45.
	—:· 87	19	= 106.

Getraut wurden **31** Paare.

Gestorben sind **90**, darunter männl. 50, weibl. 40 = 90, also mehr geboren als gestorben 16.

Unter den Gestorbenen befinden sich:

Kinder bis zu 1 Jahr,	männl. 18,	weibl. 7	. .	.	25.
Kinder von 1 bis 6 Jahren,	männl. 2,	weibl. 2	.	4.
„ „ 6 „ 14 „	„ 1,	„ —	.	1.
Jüngl. „ 14 „ 20 „	„ 2,	„ —	.	2.
Erwachs. „ 20 „ 30 „	„ 2,	„ 3	.	5.
„ „ 30 „ 40 „	„ 2,	„ 5	.	7.
„ „ 40 „ 50 „	„ 2,	„ —	.	2.
„ „ 50 „ 60 „	„ 5,	„ 9	.	14.
„ „ 60 „ 70 „	„ 8,	„ 7	.	15.
„ „ 70 „ 80 „	„ 7,	„ 3	.	10.
„ „ 80 „ 90 „	„ 2,	„ 3	.	5.
	—:· 51	39		90.

Das höchste Alter hatte erreicht die Wittwe Hansjakob mit 88 Jahren.

Offenburg, den 4. Januar 1843.

Das Pfarramt.
Mersy.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg